

Es war einmal ... wieder das abgelegene Fabrikgelände - draußen im Irgendwo.

Lautes Rufen. Scheppernde Förderbänder. Und ein Problem.

"Nein, nein, nein. Und so kurz vor dem Stichtag. Als ob wir nicht schon genug Stress hätten." Mit sorgenzerfurchter Stirn stützte der alte Mann das Kinn auf seine gefalteten Hände und blickte in die Runde. Es wurde still und acht Augenpaare beobachteten ihn nun ganz genau. "Was hast du dir dabei gedacht?" fuhr der alte Mann fort und fixierte mit traurigen Augen einen seiner wichtigsten Mitarbeiter.

"Mmmmmh, ich dachte es würde mächtig Eindruck machen, wenn wir die Wände senkrecht hoch laufen und so die Menschen zum Staunen bringen. Und ... und ... und ich fand es auch beeindruckend – jedenfalls so lange bis ich von einer Wand stürzte ..." murmelte das Rentier und tänzelte nervös auf der Stelle, so dass man die beiden eingegipften Hinterhufe deutlich auf dem Holzfußboden hörte.

Der alte Mann dachte an die vollen Lager und Laderampen – und die Bedeutung des Tages, auf den seine ganze Belegschaft schon seit Wochen und Monaten hinarbeitete. Und wie sollte er den Aktionären erklären, dass der Geschäftserfolg dieser besonderen Firma durch dieses Logistikproblem deutlich gefährdet war?



"Dasher - du und dein Antrieb dich immer selbst darzustellen und herauszustechen", brummelte der alte Mann in seinen dichten weißen Bart, "aber egal – wir brauchen ein Ersatz-Rentier für die heilige Nacht."

Er war sich bewusst, welche Diskussion nun losbrechen würde, da er seine "Stars" gut kannte. Jeder hatte seine **ganze eigene Sicht** auf sich und seine Arbeit – und diese Sicht der Welt und die dazugehörige **individuelle Motivation** waren so einzigartig wie ein Hufabdruck.

Für Donner war es vollkommen klar, dass das Ersatz-Rentier (so wie sie) vor allem für Ordnung und Struktur begeistern sollte – schließlich galt es die komplexen Flugmanöver und den Flugplan einzuhalten.

Cupid sah dies ganz anders – er wollte nicht ein links-geweiht-lastiges Rentier, dem es (in seinen Augen) nur um das nüchterne und penible Einhalten von Regeln ging – es sollte vor allem attraktiv und gut aussehend sein.

Die anderen Rentiere grinnten und auch unter dem Bart des alten Mannes zeichnete sich ein erstes Lächeln ab.

"Ja, es muss schon ordentlich sein. Und natürlich auch nicht wirklich hässlich." warf Rudolph ein. Er machte sich jedoch dafür stark, dass das neue Rentier vor allem kinderlieb sein müsste und ein großes Herz bräuchte.

Und so führte jedes Rentier seine Gründe an, weshalb nach **seiner Meinung** ein Ersatzrentier mehr – oder eben weniger – geeignet sei, um Dasher in dieser wichtigen Nacht zu ersetzen.

Der alte Mann hörte sich alle Meinungen geduldig an. Als die aufgeregten Stimmen verstummten, strich er sich langsam durch den Bart und blickte seine "Stars" an.

"Ordnung ist wichtig" setzte er an und die Augen von Donner begannen zu leuchten – "aber Ordnung ist eben nicht alles" fuhr er fort. Er sprach davon, dass auch Ästhetik, Kraft und der idealistische Wunsch Kinderherzen zu erfreuen nicht unterschätzt werden sollten und lächelte, als er immer mehr leuchtende Augenpaare sah.

"Deswegen sollten wir ein Rentier nehmen, das diese Eigenschaften auf jeden Fall auch hat. Aber wie sollen wir das in Erfahrung bringen?" fragte der bärtige Mann in die Runde. Er wusste, dass alle Rentiere der Nachrückerliste das entsprechende **Können** hatten und schnell laufen und fliegen konnten. Dies hatte er persönlich überprüft und im Bewerbungsprozess auch sehr leicht herausbekommen.

Da meldete sich der alte graubärtige Personaldispositionswichtel, der bisher kommentarlos hinter seiner dicken Brille in einer Ecke gesessen war, und machte mit leiser Stimme einen Vorschlag. "Naja Santa - wir könnten die Bewerber doch einfach zu Ihren Motiven befragen. Und je stärker die Antworten von dem Durchschnitt aus unserer großen Rentier-Datenbank abweichen, desto stärker muss auch das entsprechende Motiv sein."

Der Weihnachtsmann lächelte bei diesem Vorschlag, denn wenn er die **Motivlage** seiner Rentiere genauer kannte, konnte er diese auch **individuell motivieren** – und so die für Ihre Aufgabe notwendigen **Spitzenleistungen** abrufen.

"Aber woher soll ich denn nun wissen, **welche Motive** wir für diese wichtige Aufgabe benötigen?" wandte sich der alte Mann an den Personaldispositionswichtel.

Dieser nannte ihm verschiedene Motive und Antriebe, die aus seiner Sicht sehr hilfreich wären, so beispielsweise die Antriebe **Kontaktfreude** und **Team-Orientierung** um gerne im Gespann mit den anderen Rentieren zu arbeiten. Und das Ren sollte natürlich auch **stressrobust** und vor allem **bewegungsfreudig** sein.

"Und ich denke, dass wir einen starken Antrieb brauchen das Gespann auch zu **führen** und ganz vorne zu stehen, um die Position von Dasher entsprechend zu besetzen." merkte der Weihnachtsmann an.

Und mit jeder weiteren Idee ertete der alte Mann entweder ein zustimmendes Nicken oder ein eher verständnisloses Geweihschütteln seiner anderen Rentiere. Donner fragte ihn am Ende, woher denn dieses Ersatzrentier seine Motivation nehmen sollte und ob es denn überhaupt möglich sei, ein solches Rentier zu finden.

Der Weihnachtsmann lächelte weise und sagte : "Wisst ihr, jeder von euch ist so individuell wie die Form seines Geweihs. Und jeder von euch hat seine ganz individuellen Stärken, die wir auch alle benötigen. Aber es kommt nicht auf ein spezielles Motiv an, um motiviert zu sein und herausragende Leistungen zu bringen. Jedes eurer Motiv ist euer individueller Leistungsbringer. Aber nur, wenn ihr auch die Gelegenheit habt, dieses Motiv auch einzusetzen und anzuwenden – dann entfaltet es seine volle Kraft und treibt euch voran. Denn es kommt nicht nur auf euer **Können** an, sondern vor allem auf das **Wollen**."

Und wir werden auf beides achten und ein Ersatzrentier finden, das nicht nur durch seine **Fähigkeiten** sondern auch durch seine **Eigenschaften** und **Motivation** überzeugt. Der alte Mann blickte von einem zum anderen und lächelte verschmitzt als er die blitzenden Augen sah – und auch der kleine grauhaarige Personaldispositionswichtel spürte diesen besonderen Moment und schmunzelte vor sich hin.

Jedes Ren wusste für sich, warum es wieder bereit war das Beste zu geben um das Weihnachtswunder wahr werden zu lassen.

Und was treibt Sie WIRKLICH an ?

Meine Weihnachtsgeschichte 2005 ...

Es war einmal ... ein abgelegenes Fabrikgelände - weit draußen im Irgendwo.

Lärm ... Rufen ... das Klappern und Brummen von Maschinen dringt bis in das kleine Büro über der Produktionshalle. Mit einem Ächzen steht der alte Chef auf und zwirbelt seinen Bart während er durch die leicht milchige Scheibe auf das hektische Treiben in der Produktion und an den Verloaderampen sieht.

Weihnachtsgeschäft – es ist immer wieder das Gleiche. Kunden, die sich nicht entscheiden können, Kunden die Ihre Wünsche mehrfach abändern und Kunden die darauf vertrauen, dass einfach alles klappt.

Dies und mehr geht ihm durch den Kopf – und ein Lächeln huscht über sein Gesicht wenn er daran denkt, dass dann am Ende zum Stichtag wie immer alles in der richtigen Qualität, Menge und vor allem pünktlich ausgeliefert sein wird. Ein gutes Gefühl.

Doch alles steht und fällt mit der Logistik. Er blickt auf die vollen Laderampen für die einzelnen Kontinente und auf die neu gebauten Lagerhallen für den asiatischen Markt – der am schnellsten wächst.

Mit seiner neunköpfigen Logistik-Crew hat er nur sehr wenig Zeit um alle Kunden zufrieden zu stellen – und doch gelingt ihm das Kunststück jedes Jahr aufs Neue.

„Das Wesentliche ist die Motivation“ brummelt er in seinen Bart mehr zu sich selbst und läßt kurz seine Mitarbeiter an seinem inneren Auge vorüberziehen.

Nun mag es Ihnen merkwürdig erscheinen, dass diese Mitarbeiter nicht nur zwei sondern vier Füße und mehr Fell als Haut haben – aber das gehört wohl so in diese Geschichte.

Früher dachte der Chef, dass er alle Mitarbeiter mit der großen Aufgabe – der pünktlichen Zustellung der vielen großen und kleinen Pakete – und deren Erreichung motivieren könnte. Er erzählte Ihnen von den vielen leuchtenden Kinderaugen – und war dann doch immer wieder verwundert, dass einige der Wichtel und Elfen darauf ansprangen – andere jedoch fragten : „Das ist schön ... aber ist das alles?“.

Darüber hatte er sich dann Gedanken gemacht – und kam tatsächlich darauf, dass es viele gab, die es wegen der leuchtenden Kinderaugen taten, aber vor allem die Logistik-Stars unter seinen Mitarbeitern – seine Rentiere – hatten ganz besondere und individuelle Vorstellungen **warum** sie ihre Aufgabe erledigten.

Da war die bezaubernde Donner – das disziplinierteste und strukturierteste Rentier seiner Truppe. Ihr war es besonders wichtig, dass die Flug- und Verteilpläne ordentlich vorbereitet wurden – und die geübten Start- und Landemanöver auf den unterschiedlichen Dächern auch wirklich eingehalten wurden. Damit konnte man sie wirklich begeistern.

Dasher hingegen wusste genau, dass er das beste und schnellste Rentier war – ihn musste der Chef eher etwas bremsen, denn Bescheidenheit war nicht seine Stärke. Das Wissen, der Anführer der Rentiertruppe zu sein, und einen wichtigen Beitrag für den Erfolg dieses speziellen Abends zu leisten, zauberte ihm ein Leuchten in die Augen.



Dann war da noch Cupid – ein wahrhaft prachtvolles Rentier, das sehr sorgfältig auf seine Fell- und Geweihpflege achtete. Er sah sich als wahre Bereicherung für die weiblichen Rentiere im Team und alleine ihre Anwesenheit spornte ihn immer wieder zu Höchstleistungen an.

Das neueste Mitglied des Teams war Rudolph. Ihn hatte der Chef eingestellt, da er sich vor allem um die Kinder sorgte, die Ihre Geschenke erwarteten. Jedes einzelne lachende Kindergesicht entschädigte Rudolph für seine Mühen und Anstrengungen – und er erinnerte auch immer die Anderen daran, was denn aus seiner Sicht das wichtigste an der Weihnachtslieferung sei – Anderen zu helfen und eine Freude zu machen.

Der Weihnachtsmann hatte sich in wohlwollenden Einzelgesprächen mit jedem Rentier intensiv beschäftigt. Er kannte die Belange, Bedürfnisse und Eigenarten jedes einzelnen aus diesem gemischten Team, und wusste genau worauf er achten musste um jeden zu **Spitzenleistungen** zu bringen.

Mittlerweile ist der heilige Abend gekommen. Getreu dem Motto „best ren – best place“ spannt der Weihnachtsmann jedes Rentier an seinen ganz speziellen Platz. Dann beugt er sich etwas hinunter und flüstert ganz leise einem jeden etwas zu ...

„Wir haben alles gut geplant und durchstrukturiert – ich verlasse mich auf dich, dass du die Zeitpläne im Auge hältst, damit wir pünktlich alles abliefern.“ sagt er zu Donner.

Prancer flüstert er ins Ohr: “Wir beide wissen, dass du das schnellste Rentier bist. Zeig was du kannst und sei den anderen Rentieren ein Vorbild. Ich verlasse mich auf dich !“

„Die Menschen wollen kein hechelndes und schwitzendes Rentiergespann sehen, Cupid. Wir wollen ein schönes Bild abgeben und da verlasse ich mich ganz auf dich. Und wenn wir unsere Tour pünktlich beendet haben, werden die Rentiermädels im hohen Norden wieder mächtig beeindruckt sein.“

Mit einem warmen Lächeln sprach er zu Rudolph „Ich muss dir nicht viel erzählen. Du tust es nicht für mich oder unsere Anteilseigner. Ich wünsche mir, dass wir heute Nacht viele Kinderherzen glücklich machen und deren Lächeln weithin zu sehen ist. Und genau dafür brauche ich dich.“

Und während er so von Rentier zu Rentier ging und ihnen leise ins Ohr flüsterte, konnte man sehen, wie bei jedem die Augen zu leuchten begannen und sie voller Energie und Tatendrang mit den Hufen scharren.

Jedes wusste für sich, warum es wieder bereit war das Beste zu geben um das Weihnachtswunder wahr werden zu lassen.

...With a little old driver, so lively and quick,
I knew in a moment it must be St. Nick.
More rapid than eagles his coursers they came,
And he whistled, and shouted, and called them by name!

“Now Dasher! now, Dancer! now, Prancer and Vixen!
On, Comet! On, Cupid! On Donner and Blitzen!
To the top of the porch! to the top of the wall!
Now dash away! Dash away! Dash away all!”...

aus "A Visit From St. Nicholas" von Clement C. Moore

Und welche Motiven treiben Sie an und lassen Sie Ihr Bestes geben ?

Welche Motive bringen Ihre Mitarbeiter zu Spitzenleistungen ?